

Gesellschaftskunde

1. Einleitung	Seite 2
1.1. Einführung	Seite 2
1.2. Zielsetzung	Seite 3
1.3. Zentrale Kenntnisse und Fertigkeiten	Seite 3
1.4. Medienumgang/Computer	Seite 5
1.5. Gesellschaftskunde und andere Fächer	Seite 6
<hr/>	
2. Angaben zur Lernentwicklung und Leistungsbewertung	Seite 7
3. Fachübersicht	Seite 8
4. Anhang	Seite 13

1. Einleitung

1.1. Einführung

Das Lebensumfeld der Schüler hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Wir leben heute in einer Informations- und Mediengesellschaft. Die heranwachsende Generation wird mit Informationen und Bildern durch Medien (Fernseher, Radio, Video, Computer,...) überhäuft. Die Schüler entwickeln unter solchen Bedingungen ein ausgeprägtes Konsumverhalten. Zumeist ungefiltert werden Bilder und Texte wahrgenommen und nur oberflächlich bearbeitet. Außerdem sind die Heranwachsenden zumeist in eine passive Rolle gedrängt (fernsehen, zuhören). Dies fördert nur bedingt das Interesse an aktuellen Themen und die Auseinandersetzung mit ihnen.

Die Bedienung der Medien selbst bereitet den Schülern kaum Schwierigkeiten. Die neue Technik übt einen enormen Reiz aus.

Elternhaus und Schule, zwei wichtige Faktoren im Lebensumfeld der jungen Generation, stehen also in der Pflicht, auf die neuen Bedingungen zu reagieren. Für den Schulbereich geschieht dies mit dem neuen Lehrplan „Gesellschaftskunde“, der den aktuellen Bedingungen und Erfordernissen der Gesellschaft besser entspricht und gleichfalls den neuen dänischen Lehrplan als Quelle berücksichtigt.

Eine demokratische Gesellschaft stellt die Forderung an ihre Bürger, dass sie Mitverantwortung übernehmen. Daher ist es wichtig, dass die Schüler Einsicht in demokratische und gesellschaftliche Prozesse erhalten und sich damit auseinandersetzen.

Die Schüler müssen lernen, sich nicht isoliert, sondern als Teil der Gesellschaft zu betrachten. Um dies zu erreichen, müssen ihre eigenen Erfahrungen, Vorstellungen, Beobachtungen und Werte in den Unterricht einbezogen werden.

Die Schüler müssen erkennen, dass sie als Individuen durchaus die Möglichkeit haben, die gesellschaftlichen Verhältnisse zu beeinflussen. Sie müssen erkennen, dass politische Beschlüsse in Kommune, Amt oder Folketing, ja sogar in Brüssel oder New York, ihr Leben mitbestimmen.

Als Teil der Gesellschaft müssen die Schüler lernen, dass auch sie eine Verpflichtung gegenüber der Natur haben (z.B. durch den Zusammenhang von Ökonomie und Ökologie).

Der Lehrplan versteht sich als „Anregungskatalog“, wobei wichtige aktuelle Themen zusätzlich aufgenommen werden sollen. Der Lehrer und die Klasse können andere Themen wählen. Diese müssen jedoch aus den Hauptgebieten stammen und Aspekte verschiedener zentraler Kenntnisse beinhalten.

Bindend ist eine Auseinandersetzung mit der deutschen Volksgruppe.

Überall dort, wo es relevant erscheint, sollten deutsch-dänische Verhältnisse vergleichend herangezogen werden. Dänisches Fachvokabular ist einzubeziehen.

Der Unterricht soll weitestgehend problemorientiert gestaltet werden. Man geht von einem Problem aus und formuliert dazugehörige Themen oder entwickelt verschiedene Problemstellungen zu einem vorgegebenen/beschlossenen Thema.

1.2. Zielsetzung

Ziel des Gesellschaftskundeunterrichts ist es, den Schülern Wissen über und Einsichten in diejenigen gesellschaftspolitischen Umstände und Prozesse zu vermitteln, die ihren Alltag wesentlich mitbestimmen.

Der Unterricht soll dazu beitragen, bei den Schülern ein kritisches Bewusstsein für geschichtliche und gesellschaftspolitische Abläufe zu entwickeln, und sie in die Lage versetzen, diese - sowie internationale und nationale Konflikte und Verhältnisse - zu verfolgen und zu beurteilen.

Dabei ist es ein Hauptanliegen, die Schüler zu aktiver Teilnahme an den politischen Prozessen einer demokratischen Gesellschaft zu erziehen. Auf Grundlage der individuell angeeigneten Werte und Normen soll ein Verantwortungsgefühl für die gemeinsam zu lösenden Aufgaben sowohl in der überschaubaren, lokalen oder regionalen Gemeinschaft als auch in internationalem, globalem Zusammenhang gestärkt werden.

1.3. Zentrale Kenntnisse und Fertigkeiten

I. Hauptgebiete

Der Lehrplan Gesellschaftskunde teilt das Fach, in Anlehnung an den neuen dänischen Lehrplan, in drei Hauptgebiete:

- A Mensch und Staat
- B Mensch und Gesellschaft
- C Mensch und Natur/Umwelt

II. Zentrale Kenntnisse

Folgende zentrale Kenntnisgebiete werden bearbeitet:

Demokratie:

- Begriff Demokratie
- Demokratische Prozesse
- Das dänische und deutsche politische System (z.B. Aufbau, Funktion)
- Parteien und Organisationen

Die internationale Gesellschaft:

- Internationalisierung
- Dänemarks und Deutschlands Rolle in Europa und der Welt
- Internationale Zusammenarbeit

- Konflikte
- Staaten, internationale Organisationen, multinationale Konzerne
- Ethnische Gruppen
- Reiche und arme Staaten

Die (dänische) Wirtschaft:

- Produktions- und Erwerbsstruktur
- Natürliche Rohstoffe
- Technologische Entwicklung
- Wirtschaftspolitik / Politische Eingriffe

Sozialstaat und Wohlfahrtsgesellschaft

Zusammenleben:

- Individuum
 - Gruppe
 - Gesellschaft
 - Identität
 - Rollen
 - Interaktion
 - Gruppendruck
 - Normen
 - Medien
-

Kultur:

- Dänische und deutsche Kultur
- Subkultur
- Aufeinandertreffen von Kulturen
- Multikulturelle Gesellschaft
- Ethnische Gruppen
- Rassismus
- Menschenrechte

Ökonomie/Ökologie:

- Grundlegende Zusammenhänge zwischen ökonomischen Interessen und Naturinteressen
- Ressourcen(aus)nutzung
- Energieverbrauch
- Umweltverschmutzung (auch als globales Problem)
- Umweltschutz (auch eigene Möglichkeiten).

III. Zentrale Fertigkeiten

Bei der Erarbeitung von Themen aus den zentralen Kenntnisgebieten erwerben die Schüler folgende Fertigkeiten und Fähigkeiten:

- Analysieren und Interpretieren relevanter Gesellschaftsprobleme
- Formulieren von Problemstellungen
- Sich einen eigenen Standpunkt bilden

- Anwenden gesellschaftlicher Begriffe und Methoden in der Behandlung von Problemstellungen
- Finden von Informationsquellen
- Kritisches Auseinandersetzen mit Quellen
- Schriftliche, mündliche und musisch-kreative Auseinandersetzung mit Problemstellungen.

1.4. Medienumgang/Computer

Im Gesellschaftskundeunterricht sollen die Schüler erfahren, wo Informationsquellen zu finden sind. Sinnvoll ist z.B. der Gebrauch von Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, statistischen Jahrbüchern, Weißbüchern und anderen in der Bücherei vorhandenen Quellen.

Auch Reklame und Wahlkampfmaterial sowie anderes öffentlich zugängliches Material von Kommune, Amt, Folketing, Danmarks Arbejdsgiverforbund, Gewerkschaften u.a. kann in den Unterricht eingebracht werden.

Die räumliche Orientierung anhand von Karten kann notwendig und nützlich sein.

Fernsehprogramme, Nachrichten und Videofilme zu relevanten Themen können Motivation für und Reflektion über ein Thema steigern.

Schulbücher zur Gesellschaftskunde sind nicht ohne weiteres zu empfehlen.

Sie können zwar die notwendigen Begriffe und Problemstellungen zusammenfassen und so eine Hilfe für den Lehrer darstellen. Doch ist es häufig so, dass sie nach kurzer Zeit veraltet sind. Für Themenbücher und -hefte gilt im Großen und Ganzen dasselbe.

Die Schüler sind es gewohnt, viele Informationen in kurzer Zeit aufzunehmen. Es ist ganz normal, dass solche Aufnahme nur oberflächlich sein kann. Einer intensiven Bearbeitung kommt daher eine gewichtige Rolle zu. Dabei sollen die Schüler in die Lage versetzt werden, Informationen aus allen Bereichen selbstständig und gründlich zu verarbeiten.

Bei Exkursionen (z.B. Betriebsbesichtigungen o.ä.) ist eine intensive Vor- und Nachbereitung notwendig, um ein möglichst befriedigendes Ergebnis zu erreichen.

Der Arbeit am Computer kommt insofern eine besondere Rolle zu, weil sie:

- die Schüler stark motiviert
- gezielte und aktuelle Informationen liefern kann (Internet)
- mit bestimmten Programmen Probleme und deren Lösungen veranschaulicht
- als Lexikon benutzt werden kann
- das nötige Werkzeug für die Erarbeitung (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation) und das Lay-out für größere schriftliche Arbeiten bereitstellt.

1.5. Gesellschaftskunde und andere Fächer

Da die Gesellschaftskunde vielerlei Einflüsse aus anderen Fachgebieten hat, gibt es vielfältige Möglichkeiten fächerübergreifender Arbeit. Deutsch, Dänisch und Englisch können sehr gut einbezogen werden (z.B. Verwendung von Sachtexten). Aber auch Geschichte und Physik/Chemie können relevante Fächer sein.

Besonders in der Projektarbeit kann gut auf die Gesellschaftskunde zurückgegriffen werden, nicht nur, weil eine Fülle von Themen sich dazu eignen, sondern auch, weil der Gesellschaftskundeunterricht problemorientiert ist und somit schon vom Aufbau her zur Projektarbeit führt.

2. Lernentwicklung und Leistungsbewertung

Zur Begleitung und Förderung der individuellen Lernentwicklung des Schülers gehört auch die regelmäßige Feststellung des jeweils erreichten Leistungsstandes durch eine formelle Leistungsbewertung. Bewertet werden dabei nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Arbeits- und Lernprozesse selbst, wobei auch das soziale Verhalten und Fähigkeiten der partnerschaftlichen Zusammenarbeit (besonders bei Unterrichtsformen, bei denen es auf Selbstorganisation und Zusammenarbeit ankommt) berücksichtigt werden müssen.

Hauptbeurteilungsbereich für die Leistungsbewertung sind die mündlichen, praktischen oder schriftlichen Beiträge des Schülers zur konstruktiven Mitgestaltung des Unterrichts. Die Mitarbeit des Schülers muss dabei von der Lehrkraft kontinuierlich wahrgenommen werden und kann sich u.a. auf folgende Kriterien stützen:

- Erfassen von Sachverhalten und Methoden
- Einbringen eigener Kenntnisse und Erfahrungen
- Fachliche und pädagogische Aufbereitung von Beobachtungen und Erkenntnissen (Folien, Tafel-, Schaubilder, Modelle,...)
- Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven (auch partnerschaftlich-sozialen) Teilnahme.

Neben den Unterrichtsbeiträgen werden auch schriftliche Arbeiten wie Referate oder Dokumentationen sowie Klassenarbeiten/Tests zur Leistungsbewertung herangezogen.

Die Zeugnisnote setzt sich aus den Leistungen des Bereichs "Unterrichtsbeiträge" und den Ergebnissen der "schriftlichen Arbeiten/Klassenarbeiten" zusammen, wobei das Hauptgewicht grundsätzlich auf den "Unterrichtsbeiträgen" zu liegen hat.

3. Fachübersicht

Klasse 9

A. Mensch und Staat

Intentionen	Inhalte	Sachbegriffe	Hinweise
	1. Demokratie und demokratische Prozesse / Das politische System		
<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse und Einsichten erwerben, sich einen eigenen Standpunkt bilden können - Wie kann man eigene Bedürfnisse in den demokratischen Entscheidungsprozess einbringen? - Möglichkeiten, Chancen und Grenzen des eigenen Handelns erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Grundrechte • Staats- und Regierungsformen • Gewaltenteilung • Parteien und Wahlen • Parlament • Regierung und Verwaltung • Rechtssprechung und Rechtspflege • Rechtsstellung Jugendlicher • Beteiligung von Bürgern, Medien und Verbänden 	Menschenrechtskonvention Repräsentative Demokratie Konst. Monarchie (DK) Präsidialsystem (USA,F) die drei Gewalten Grundlov, Grundgesetz / Verfassung "Kommunalbestyrelse / Byråd, Amtsråd, Folke- ting," Stadt-, Gemeinde-, Kreisrat, Land- und Bundestag, EU/Europa- parlament Föderalismus, Zentralstaat "Nærdemokrati", Bürger- nähe	
	2. Die internationale Gesellschaft, internationale Organisationen		
<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Einsichten über globale Probleme und Zusammenhänge erwerben - Konfliktursachen erkennen, Lösungsstrategien diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Gemeinschaften und Organisationen und ihre Aufgaben • Internationale Konflikte und ihre Hintergründe 	EU, UNO, OSZE, NATO Toleranz, Solidarität Kooperation Sanktionen Verhandlungen, Abmachungen, Mehrheitsbeschlüsse, Gesetze; Veto Resolutionen	
	3. Sozialstaat, Wohlfahrtsgesellschaft		
<ul style="list-style-type: none"> - Informationen sammeln, Kenntnisse erwerben 	<ul style="list-style-type: none"> • Das dänische 'Sicherheitsnetz', soziale und gesundheitliche Sicherung / Vorsorge 	Unfall-, Kranken-, Arbeitslosenversicherung, Altersvorsorge Solidaritätsprinzip	evtl. Mit deutschen Verhältnissen vergleichen

B. Mensch und Gesellschaft

Intentionen	Inhalte	Sachbegriffe	Hinweise
	1. Demokratie und demokratische Prozesse an der Basis / Politik vor Ort		
- Möglichkeiten für Engagement und Mitverantwortung aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten in Vereinen u. Verbänden • Bürgerinitiativen ... 	"Græsrodder", Volksbegehren Lobbyismus Demonstrationen	
	2. Die (dänische) Wirtschaft		
- Grundkenntnisse und Einsichten erwerben, Informationen sammeln und auswerten, Widersprüchen und Merk-würdigem nachgehen, Alternativen aufzeigen und vergleichen, sich einen eigenen Standpunkt bilden können	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und Produktionsstruktur in DK • Unternehmen, Betrieb Unternehmensformen, -ziele • Markt, Wettbewerb, Preisbildung • Veränderungen in der Arbeitswelt, Einfluss von technischem Wandel • Steuern und Schwarzarbeit • Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände • Arm - reich • Währung, Wechselkurssystem • Berufsorientierung, -wahlkriterien, -beratung Betriebspraktikum Lebensplanung 	Marktwirtschaft (soziale / öko(logisch)-soziale M.), Planwirtschaft Freihandel - Protektionismus Nord-Süd-, Ost-West-Gefälle Tarifpartner, -verträge "Overenskomster" Streik, Boykott, Lock-out Arbeitsschutzgesetze "arbejdstilsyn" "Bedriftssundheds-tjeneste" persönl. Qualifikationen Anforderungsprofil von Berufen Mobilität	
- Informationen sammeln und auswerten, das eigene Verhalten kritisch beobachten und entsprechend ändern	<ul style="list-style-type: none"> • Alle wollen mein Geld 	Werbung Lebensstil Konsum, -verhalten der mündige/politisch korrekte Verbraucher Verbraucherschutz	
	3. Zusammenleben/Kultur		
- die eigene Position in der Gesellschaft erkennen und bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Mein Platz in der Gesellschaft 	Identität, Rolle, Normen Individuum - Gemeinschaft soziale Schichten	

		alternative Lebensformen	
- Informationen sammeln/auswerten, Problemstellung erkennen und diskutieren, nach Lösungen suchen	• Wohnen - zwischen Traum und Wirklichkeit	Eigenheim - Mietwohnung Ökologie - Ökonomie	
- Informationen sammeln, Kenntnisse erwerben - Problemstellung erkennen und diskutieren	• Fremde	Einwanderer, Flüchtlinge Ethnische Gruppen Gottobildung Rassismus Menschenrechte Multikulturelle Gesellschaft	s.a. A.1.
- Informationen sammeln/auswerten, Problemstellung erkennen und diskutieren, nach Lösungen suchen	• Andere ausgegrenzte Minderheiten und Randgruppen	Sucht- und Aidskranke Homosexuelle Arbeitslose Sozialhilfeempfänger "Bistandsklienten"	
- Informationen sammeln/aus- und bewerten, Möglichkeiten der eigenen Teilnahme aufzeigen	• Kulturelles Leben (besonders auch der Aspekt der Zweiströmigkeit im dänisch-deutschen Grenzland)	Definition eines Kulturbegriffs Beispiele kultureller Angebote: Musik, Kunst, Literatur, Theater usw.	
- Möglichkeiten auf-zeigen, Hilfe für eine sinnvolle Freizeitgestaltung geben	• Freizeit		evtl. projektorientiert arbeiten
- Informationen sammeln/auswerten, Problemstellung erkennen und diskutieren, nach Lösungen suchen	• Gleichberechtigung / Gleichstellung von Mann und Frau	Geschichtliche Entwicklung Emanzipation Anspruch und Wirklichkeit	
Informationen sammeln/aus- und bewerten, einen eigenen Stand-punkt bilden können,	• Information, Bildung, Unterhaltung Einfluss der Medien	Medien als "4. Gewalt" Meinungs-, Informations- und Unterhaltungsmonopole	s.a. Deutsch: Texte und Medien

<p>gegenüber Medien kritikfähig werden</p>			
	<p>4. Die deutsche Minderheit</p>		
<p>- Informationen, Fakten und Zusammenhänge vermitteln, die zum Verständnis für die besondere Situation des Grenzlandes und zur Identitätsfindung beitragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung • Aufbau • Verbände und Vereine Aufgaben, Ziele • Volksgruppe als "zusätzliche Dimension" im Grenzland 	<p>1920: Volksabstimmung 1955: Bonn-Kopenhagen Dachverband / Kulturarbeit (BdN) Private "Grundschulen" (freie Grundschulen), Nachschule, Gymnasium (DSSV, VHV) Jugend/Sport (Jugendverband) Politische Arbeit (SP) "Der Nordschleswiger" andere Vereine u. Verbände</p>	

C. Mensch und Natur / Umwelt

Intentionen	Inhalte	Sachbegriffe	Hinweise
	1. Die (dänische) Wirtschaft		
- Informationen sammeln, Kenntnisse erwerben und auswerten sowie Einsichten gewinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Dänemarks natürliche Ressourcen 	Boden, Meer Naturgas, Nordsee-Öl Wind	
	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der dänischen Landwirtschaft und Industrie 	"Andelsbevægelsen" Agrarstaat-Industriestaat technologische Entwicklung Im- u. Exportwirtschaft Infrastruktur Strukturwandel Arbeitslosigkeit	
	2. Milieu		
- Informationen sammeln, Kenntnisse erwerben; Zusammenhänge erkennen können; s.a.: nächsten Abschnitt	<ul style="list-style-type: none"> • Energie 	alternative Energieformen; Energieverbrauch, -verschwendung	z.B. Besuch im Kraftwerk
<ul style="list-style-type: none"> • Problemstellung erkennen und diskutieren, das eigene Verhalten in Frage stellen, Lösungsmöglichkeiten suchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohin mit dem Müll ? 	Müll <ul style="list-style-type: none"> - Entsorgung - Vermeidung - Sortierung - Verwertung - Lagerung 	
<ul style="list-style-type: none"> • Problemstellung erkennen und diskutieren; nach Lösungen suchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernort Landwirtschaft/Industrie: Lassen sich Wirtschaftlichkeit und Naturschutz in Einklang bringen ? 	Ökologischer Landbau Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltbelastung	
<ul style="list-style-type: none"> • Probleme und globale Zusammenhänge erkennen und diskutieren, nach Lösungen suchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernichtung / Verunreinigung von (natürlichen) Lebensräumen; Ausbreitung der Wüsten; Klima (veränderung) 		